

# Vielseitige Maschenmode

Autor(en): **Hollenweger, Renée**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **78 (1971)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-679479>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vielseitige Maschenmode

Heute präsentiert sich das Angebot aus Maschen dem interessierten Käufer in einer reichen Vielfalt. Wollte man das «Wie und Warum» der immer noch zunehmenden Bedeutung von Wirk- und Strickwaren analysieren, so könnte man sich auf eine Untersuchung über die physiologisch optimale Kleidung stützen, die besagt: «Die Bekleidung des Menschen soll so beschaffen sein, dass ihr Wärmedurchgang der wechselnden Wärmeproduktion des Körpers und den Unterschieden zwischen effektiver Kleider-temperatur und Aussentemperatur entspricht.»

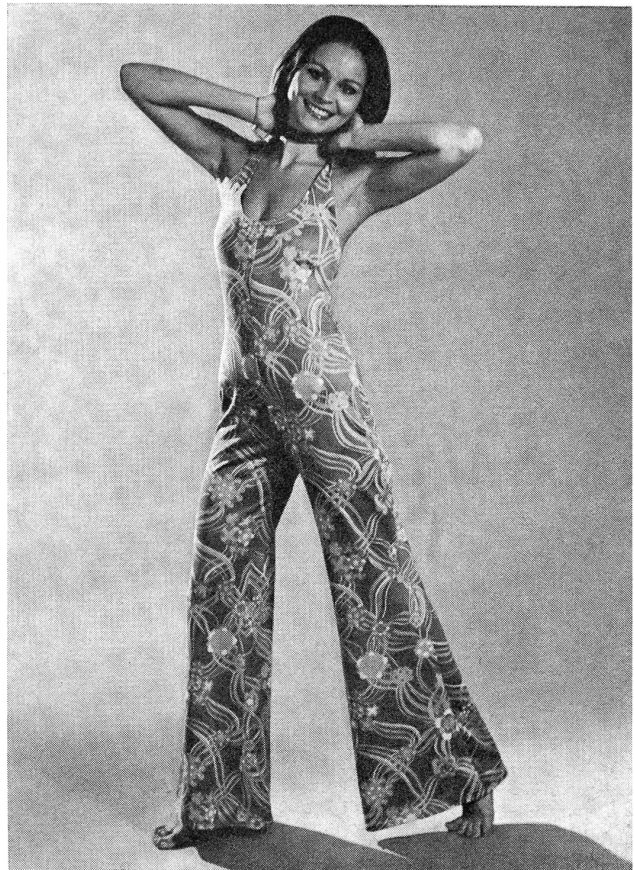
Beim Aufkommen der Trikotagenindustrie in der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts wurden noch keine Verbraucheranalysen erstellt, sondern die wachsende Beliebtheit für gewirkte und gestrickte Leibwäsche lässt sich damit erklären, dass sie eben diese Funktion nach einer temperatúrausgleichenden Wirkung von Anfang an erfüllt hat.

Die Herstellung von Oberbekleidung aus Maschen setzte erst etwas später ein; anfänglich beschränkte man sich auf Pullover und Jacken, und erst dann kamen eigentliche Jersey-Kleider, vielleicht besser bekannt unter dem allgemeinen Ausdruck «Wiener-Mode», hinzu. Die anfänglichen Nachteile des Sich-Verziehens konnten erst behoben werden, als gegen Ende der dreissiger Jahre neue Maschinen konstruiert wurden, die es ermöglichten, aus einem feinen Garn ein entsprechend leichtes, aber festes Gestrick herzustellen. Beim gegenwärtigen Stand der Technik sind den Maschenwaren in bezug auf die Vielfalt der Dessins und Farbkombinationen, die Mischung verschiedener Materialien und die Gestaltung von Strickeffekten kaum mehr Grenzen gesetzt.

Die Wirkerei- und Strickereifachleute wollen jedoch nicht nur als bewährte Techniker gelten, sondern sie fühlen sich ebenfalls eng mit der Entwicklung der Mode verbunden. Und gerade der interessanten Mischung von Technik und modischem Flair ist der heutige Stand dieser dynamischen Industrie zu verdanken.

### Homewear – der neue Wäschetrend

Seit etwa hundert Jahren wird in der Schweiz Wäsche gewirkt bzw. gestrickt. Abgesehen von der kurzlebigen Zeit des «Darunter ohne» hat die Lingerie in diesen Jahrzehnten ihre Rolle als wichtiges Verbindungsstück zwischen darüber und darunter in allen Varianten ausgespielt. Feminin, sportlich, romantisch, im Folklorestil, à la grand-mère waren die Attribute der letzten Wäschekollektionen. Neu hinzugekommen sind sympathische, neue Kleidungsstücke, die ursprünglich für die Stunden «zwischen Tag und Traum» bestimmt waren. Die moderne Frau aber zieht sie an, wenn immer sie sich entspannen will. Die Übergänge der Homewear sind fließend; zwischen Nègligés, Hostessen-Kleider, Pyjamas und Overalls für das Schlafzimmer und den Modellen für das Wohnzimmer, in denen man sogar Gäste empfangen darf, besteht praktisch kein Unterschied mehr. Als Set-Teile erlauben die verschiedenen Stücke viele Kombinationen. Sie wirken etwas verspielt, putzen sich mit Galons und Taschen heraus, kokettieren mit Brokatbändern, Silberlitzen und Applikationen.



Sommerlicher Jumpsuit aus grosszügig bedrucktem Baumwoll-Jersey. Modell: LUCKY LOOK, Vollmoeller AG, Uster

### Der Siegeszug der Strumpfhose

Hat die Mini-Mode die Strumpfhosen lanciert oder hätte es ohne Strumpfhosen die Mini-Mode gar nicht gegeben? Heute ist auf jeden Fall die Strumpfhose ein unentbehrliches Requisit der modernen Frau geworden, das in klassischer Ausführung die unkomplizierte Ergänzung zu ihrem Tenue ist. Farbenspiele und Phantasiemusterungen lassen den Gebrauchsartikel zum modischen Accessoire avancieren. Die Möglichkeiten sind hier unbegrenzt; als Nouveauté werden diesen Winter Modelle mit applizierten Motiven aus St. Galler Stickerei angeboten.

Für die gute Passform hat sich die Interessengemeinschaft «Pro Bas Suisse» eingesetzt, deren Mitglieder sich nicht als feindliche Brüder konkurrenzieren, sondern sie haben die Grösse der verschiedenen Fabrikate kontrolliert, getestet und schliesslich aufeinander abgestimmt. Die aktuellen hochelastischen Materialien und die gekonnte Verarbeitung ermöglichen es selbst den «grandes tailles», also Konfektionsgrössen über 44, die passende Strumpfhose zu finden.



Trikotmode für Kinder ist heute ebenso neuzeitlich wie die Modelle für Erwachsene. Modelle: KIDDY, Vollmoeller AG, Uster

### Männer und Maschen

War vor einigen Jahren noch das Kostüm, Kleid oder Ensemble aus Jersey die «Pièce de résistance» der aktiven Frau, so ist dies zusehends auch der Fall in der Garderobe des modernen Mannes. Die Anwendung von Trikot im Haka-Sektor steht noch am Anfang einer grossen Entwicklung. Die ersten Versuche, Herrenkleider aus Jerseystoffen herzustellen, liegen schon Jahrzehnte zurück. Damals wurden aus wollenen Maschenwaren Herrenvestons und Knabenanzüge konfektioniert, die nur einen Nachteil aufwiesen: sie waren zu wenig formstabil und ungenügend scheuerfest. Diese Schwierigkeit ist heute weitgehend behoben. Die günstige Aufnahme von synthetischen Garnen im Bereich gestrickter und gewirkter Damen-Oberbekleidung liess nämlich den Gedanken an Herren-Oberbekleidung aus Trikot wieder aufleben und führte sehr schnell zu günstigen Ergebnissen. Rein oder mit Naturfasern gemischt ergeben die Chemiefasern Trageigenschaften, die sowohl denjenigen aus Wirk- und Strickstoffen früherer Versuche, wie auch denjenigen aus Stoffen herkömmlicher Art in mancher Beziehung überlegen sind.

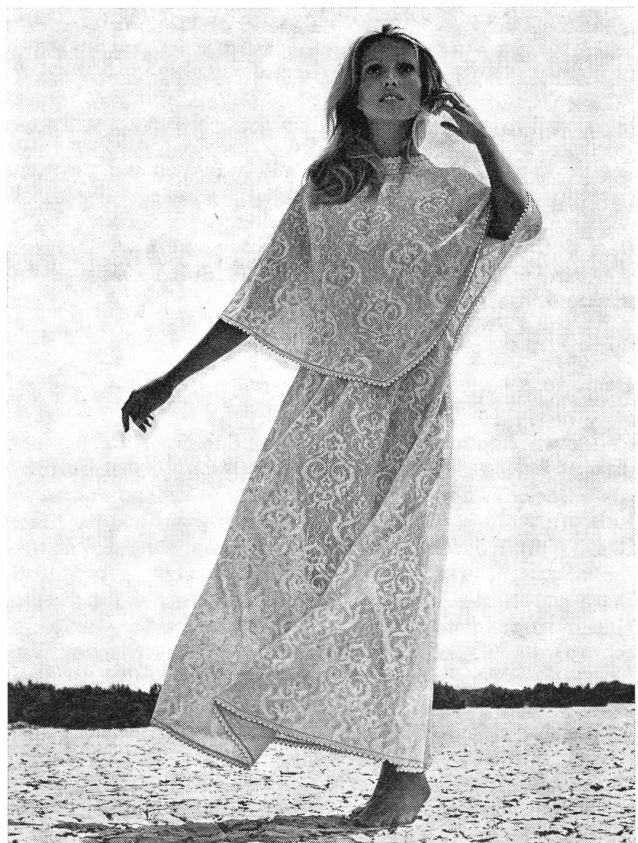
Als Material sind Polyesterfasern besonders beliebt geworden. Die daraus hergestellten Trikotstoffe dürfen nicht allzu leicht sein, damit sie gut fallen, aber sonst sind ihnen

weder von der Jahreszeit her gesehen noch im Hinblick auf den Verwendungszweck enge Grenzen gesetzt. Für Geschäft, Reise, Freizeit und Sport eignen sie sich gleich gut, zumal die Jacquard-Rundstrickmaschinen soviel Musterungsmöglichkeiten bieten, dass die Auswahl beinahe endlos wird.

Die Meinung, Haka aus Trikot sei »dick« und trage auf, darf ruhig als Vorurteil bezeichnet werden. Auf diesen Umstand weist auch die Tatsache hin, dass heute selbst Smokings aus Maschen hergestellt werden.

### Festliche Maschen

Trägt Monsieur einen Abendanzug aus Jersey, so wird ihm seine Partnerin kaum modisch nachstehen wollen. Mit dem Brokatassehen metallischer Garne oder dem Glanz und seidigen Griff der neuesten trilobalen und texturierten Garne hat die festliche Mode aus Maschen neuen Aufschwung erhalten. Schwarz, grosszügig geschlitzt wird der knöchellange Jupe mit einer silberglänzenden Bluse mit bauschigen Aermeln getragen. Kleine Deux-Pièces aus Maschen können sich für elegante Anlässe ebenfalls mit



Wäsche für die Stunden zwischen «Tag und Traum» werden von der modernen Frau bevorzugt. — Modell: HANRO, Handschin & Ronus AG, Liestal

funkelnden Effekten herausputzen, und klassisch geschnittene, lange Partykleider werden von Liebhaberinnen der weichen, fließenden Linie bevorzugt.

### Der Trikot-Stil und die Zukunft

Zukunftsforscher sehen voraus, dass der Druck des Ueberangebots die Menschen mehr belasten als glücklich machen wird. Die einzige Möglichkeit, im (modischen) Gleichgewicht zu bleiben, soll nach ihren Prognosen darin bestehen, sich an einen Stil halten zu können. Der Maschenstil wird der jungen Familie von heute und morgen die Sicherheit der richtigen, funktionellen und modischen Kleidung geben können. In den Kollektionen für das kommende Frühjahr war schon merklich spürbar, was der Trend der Zukunft sein wird: die Grenzen zwischen Kleidung für Sie, Ihn und Es werden zusehends abgebaut. Der schweizerischen Wirkerei- und Strickereiindustrie mit ihren hochwertigen und gepflegten Artikeln werden bei dieser Entwicklung sehr gute Chancen im internationalen Wettbewerb vorausgesagt.

Renée Hollenweger, Zürich

## Jersey for Men

Die englische Textilfirma Louis Edwards Casuals, ein Unternehmen der Brigray Group und seit Jahren als Hersteller modischer Strickhemden für den Herrn bekannt, will den Markt für Herrenoberbekleidung beleben.

«Jersey for Men» heisst ihre erste Kollektion, die zurzeit in London den Einkäufern aus Grossbritannien und dem Ausland vorgestellt wird. Geliefert wird ab Dezember, und die Schweiz ist, neben Skandinavien und den USA, das Land, in dem sich das Unternehmen den grössten Erfolg verspricht.

Zu der in allen Teilen aufeinander abgestimmten Kollektion gehören Hosen, Hemden, Jacken und Anzüge aus Jerseystoffen von Brigray, einer Mischung aus 80 % Acrilan und 20 % Wolle.

Die Kollektion umfasst acht verschiedene Hosenformen aus Doppeljersey, uni und in Jacquardmustern; acht Jacken aus gebondeter Raschelware oder Jacquardjersey; drei ärmellose Tuniken aus Doppeljersey, uni und in Jacquardmusterung, und zwei Hemden — durchgeknöpft und mit verdeckter Knopfleiste — aus Singlejersey, die sich entweder zu einfarbigen Anzügen oder farbkoordinierten Kombinationen zusammenstellen lassen.



Alle einfarbigen Teile werden in neun Farben angeboten, darunter die Modefarbe des kommenden Frühjahrs, dunkelbraun und haselnuss, aubergine, flaschengrün und beige. Die Jacquards gibt es in fünf verschiedenen Farbstellungen, die Doppeljersey werden in acht verschiedenen Farbkombinationen angeboten.

Brigrays Acrilan/Wollmischungen wurden speziell als Herrenjersey konzipiert. Alle Teile der Louis Edwards Casuals-Kollektion sind waschmaschinenfest und mit Monsanto's Ein-Jahr-Tragegarantie Wear-Dated ausgezeichnet.